

Der Januar

Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege,
Der Weihnachtsmann ging heim in seinen Wald,
Doch riecht es noch nach Krapfen auf der Stiege.
Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege,
Man steht am Fenster und wird langsam alt.

Die Amseln darben und die Kraehen frieren,
Und auch der Mensch hat seine liebe Not.
Die leeren Felder sehnen sich nach Garben,
Die Welt ist schwarz und weiss und ohne Farben
und waer so gerne gelb und gruen und rot.

Umringt von Kindern wie ein Rattenfaenger
tanzt auf dem Eise stolz der Januar.
Der Bussard zieht die Kreise eng und enger,
Man sagt, die Tage werden wieder laenger,
Man merkt es nicht. Und es ist trotzdem wahr.

Die Wolken bringen Schnee aus fremden Laendern
Und niemand haelt sie auf und fordert Zoll.
Silvester hoerte man's auf allen Sendern,
Dass sich auch unterm Himmel manches aendern
Und - ausser uns - viel besser werden soll.

Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege,
Und ist doch hunderttausend Jahre alt.
Es traemt vom Frieden - oder traemt's vom Kriege?
Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege,
Und stirbt in einem Jahr. Und das ist bald.

Erich Kästner

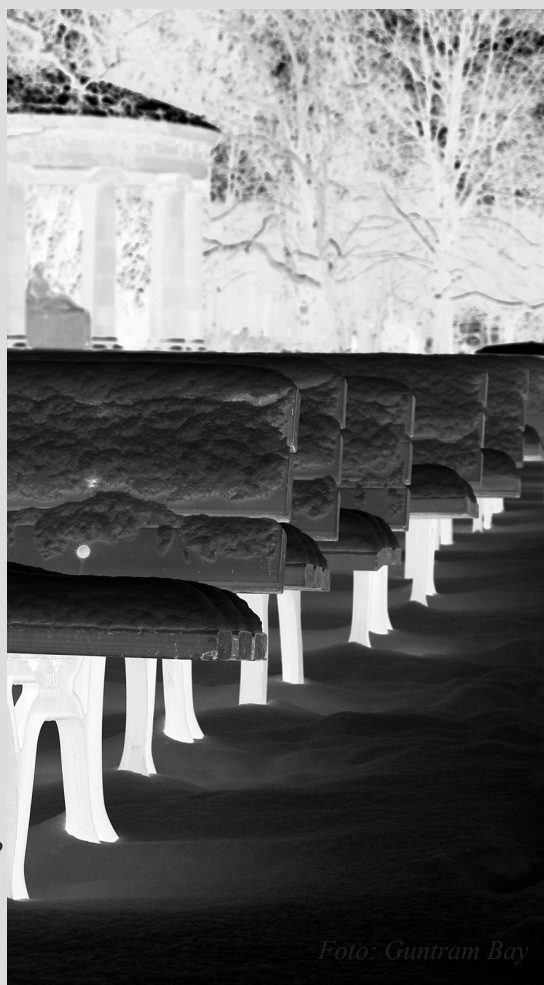


Foto: Guntram Bay

Zu unserem Titelbild:

Wir wunschen allen ein glueckliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2013!

Inhalt:

Kästner, Erich: Der Januar (Gedicht)	2	Rieber, Angelika: „nach dem Osten evakuiert“	8
Korwisi, Michael: Grußwort	3	Braun, Peter: Homburger Nachmittage	15
Dabelow, Helga: Homburger Nachmittag	4	Nachtrag zur Ausgabe 12/Dezember 2012: Pfarrer der katholischen Pfarrei Kirdorf	16
Kieser, Harro: Neue Bücher (2013/1)	7	Geburtstage Februar 2013	19